

Nachsatz auf ihrer Zunge, denn Albine trat Händerringend in das Zimmer. — Gott sieh' uns bei! rief jene aus: die Gräfin verschied; ich sehe Dir's an und sah es kommen! Was ist nun zu thun? Absagen und verschieben läßt sich das Fest nicht, denn unsere Gäste sind bereits unter Weges und fallen mir nun, dreißig Paare stark, vergebens zur Last. — Also todt, Winchen? Kalt und starr? Ueber und über?

Das möchte seyn! entgegnete die Braut: sie bessert sich vielmehr und hat eine Kriss überstanden, doch der gräßliche Koch und das Stubenmädchen werden seit dem Morgen vermißt, sie haben sich entführt, bei Nacht und Nebel.

Die Mutter entsetzte sich, wie vorhin, bei der gedachten Nachricht, denn der Verschwundene war, mit des Grafen Erlaubniß, für den morgenden Hochzeitstag gedungen worden, um die dreißig Paare, in Gemäßheit der neuesten Theorie, zu beköstigen und ein Stellvertreter für den Augenblick nicht zu finden. Zwar wimmelte der Speiseschrank von guten Dingen und Leckerbissen — Hauptaale und Forellen turnirten im Fischkasten, das Hühnerhaus glich einer überfüllten Gitterloge, aber wer sollte nun diesen rohen Uberschwang veredeln, die Zuthat an Brühen und Würzen gleichsam in's Französische übersetzen und über alltägliche Hausmannskost erheben? Auch die gelichenen Kasserole und Pasteten-Formen bleiben, ohne des Meisters Kunst, nur ein tönendes Erz und der wilde, noch unrasirte Schweinkopf jezt eben gut genug zum Brautmahl für die Kettenhunde.

Ein Auskunftsmittel giebt es freilich, fuhr Albine aufathmend fort: aber Gott weiß, ob man da nicht aus dem Regen unter die Dachtraufe gerieth?

Wir stehen unter dieser! rief jene weinerlich: sage doch, welches?

A. Ich ging in's Schloß, um den verwünschten Koch mitzubringen, ich hörte, daß er entlieft und ward fast ohnmächtig; das gräßliche Gesinde jubelte dagegen über die Besserung der gnädigen Frau, ja unser Unglück schien den Gottvergessenen Spaß zu machen. Nur Regine, die meine Brautwäsche zeichnete, ließ Mitleid blicken, zog mich abseit und sagte:

Hören Sie, Mamsellchen, ich weiß, was mir einfällt. Es sprach hier gestern ein halber Wunderthäter zu, der bereits große Dinge verrichtete. — Erstens hat er den struppigen Katzenkopf der Babet im Zollhause zu einem wahrhaften Engel-Perückchen umgeschaffen, zweitens unserer Erzellenz durch den Aderlaß das Leben gerettet und sie dann während der langen

Ohnmacht so sprechend abgezeichnet, daß dem Herrn Grafen bei dem Anschau'n des Bildes die Thränen aus den Augen stürzten. Viertens verbindet derselbe so eben die Brandwunde der Kammerjungfer und es gilt die Frage, ob er nicht vielleicht auch durch die Küche lief? Noth lernt beten, dachte ich: ich gab ihr einen Sechser, um deshalb zuzuhorchen und siehe da, der Fremde kam nach einem Weilchen mit Reginen — Auguste kam auch mit.

Das Fräulein Braut, sagte er: sind, wie ich höre, eines Koches bedürftig und meine Hülfswilligkeit um vieles größer als das Geschick, doch fürchte ich nicht, mit Schande zu bestehen und glaube den Entlaufenen nothdürftig vertreten zu können.

Das wäre göttlich! fiel ich ein: mein Papa würde zehn und mehr Thaler nicht ansehen; aber können Sie auch vornehme Saucen machen? Patissierie'n? Creme's und Gelee's? vor allem einen wilden Schweinkopf behandeln?

Ich denke — ich hoffe — ich schmeichle mir — hieß es bei jeder Frage: nur mit dem letzter'n befaßt er sich nicht; er hat vor den Schweinköpfen eine Antipathie.

Der ist ein Jude, mein Kind! fiel die Mama ein —

Vielleicht der ewige, entgegnete Albine: und dann kann er auch Alles, von Ewigkeit her.

Und wär' er ein Türke! fuhr die Mama getröstet fort: Danket dem Herrn, ihr Kinder! der die Gräfin vom Tode errettet und uns gleichsam seinen Kochengel sendet — nun darf auch getanzt werden. — Der Bräutigam umstrickte sofort, wie jene beruhigt, die Erkorene, doch Albine geberdete sich zimperlich, sie sprach: Ach, psuy doch — nach der Zeit! mich dauert nur der wilde Schweinkopf! — ihre Mama aber rief: Es kann nicht alles vollkommen seyn. Genieße und entbehre!

Die dreißig Paare trafen ein, sie brachten ungefühlte Wünsche, ungerne gespendete Brautgaben und ungereimte Klinggedichte, die Mehrheit zudem den besten Willen mit, sich über die andern neun und zwanzig aufzuhalten und über die Königin des Festes in's Fäustchen zu lachen. Den König nahm jedoch die weibliche Halbschied aus; denn es entwaffnete sie Theils sein gefälliges Betragen und Ansehn, Theils bedauerten sie den Nothgedrungenen und fast jede Jungfrau war des Glaubens, daß er, dem Schuldthurne minder nah, nach ihr gegriffen haben würde.